



Anne-Katrin Kreft mit ihrer Dissertation: **”Sexual Violence in Armed Conflict: Threat, Mobilization and Gender Norms”** an der Universität Göteborg.

Abstract:

Die Arbeit untersucht die Zusammenhänge zwischen sexueller Kriegsgewalt und der politischen Handlungskraft (*agency*) von Frauen. Sexuelle Gewalt gegen Frauen wird als eine stark geschlechtsbezogene Form der Gewalt, und somit als expliziter Angriff auf die Sicherheit, die sexuelle Autonomie sowie die Identität der Opfer *als Frauen* verstanden. Dies hat zur Folge, dass der Themenkomplex Gender in nationalen wie internationalen Reaktionen auf diese Gewalt eine zentrale Rolle einnimmt. In einer Kombination länderübergreifender statistischer Analysen und qualitativer Interviews mit Vertreterinnen verschiedener NGOs und Opferverbände in Kolumbien, stellt die Dissertation zunächst heraus, dass Frauen sich als Antwort auf die kollektive Bedrohung (*collective threat*) durch verbreitete sexuelle Kriegsgewalt dem zivilgesellschaftlichen Aktivismus verschreiben. In den Interviews sticht dabei heraus, dass die Aktivistinnen sexuelle Gewalt als eine extreme Manifestation patriarchalischer Strukturen betrachten, deren Bewältigung umfangreiche gesellschaftliche Veränderungen erfordert. Im zweiten Teil der Dissertation zeigen statistische Analysen, dass internationale Akteure insbesondere unter Bedingungen verbreiteter sexueller Kriegsgewalt Wert auf eine Gender-Dimension in ihren Interventionen legen. So mehren sich in UN-Friedensmissionsmandaten nicht nur auf den Schutz von Frauen und Mädchen abzielende Maßnahmen, sondern auch solche zur Stärkung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Beteiligung von Frauen, wenn in dem jeweiligen Konflikt sexuelle Gewalt verbreitet ist. Weiterhin führt der simultane Druck aus der Zivilgesellschaft und von internationalen Akteuren insbesondere in Staaten, die von verbreiteter sexueller Gewalt in Konflikten betroffen sind, zur Verabschiedung von „gender policies“ wie legislativen Frauenquoten. Zusammenfassend stellt die Dissertation somit heraus, dass es selbst unter Bedingungen extremer sexueller Kriegsgewalt zu einer gestärkten politischen Handlungskraft von Frauen kommen kann. Hieran sind nationale, zivilgesellschaftliche Prozesse wie auch internationales Engagement beteiligt.



Anne-Kathrin Kreft verteidigte im Juni 2019 an der Universität Göteborg ihre Dissertation mit dem Titel "Sexual Violence in Armed Conflict: Threat, Mobilization and Gender Norms". Aus der Dissertation sind vier Veröffentlichungen in den akademischen Fachzeitschriften *Journal of Peace Research*, *Journal of Conflict Resolution*, *International Affairs* und *International Peacekeeping* hervorgegangen. Eine weitere Publikation ist in *Comparative Political Studies* erschienen. Seit März 2020 arbeitet Anne-Kathrin Kreft als Postdoktor an der Universität Göteborg, wo sie in einem dreijährigen vom schwedischen Wissenschaftsrat (Vetenskapsrådet) finanzierten Projekt Backlash gegen Frauen als zivilgesellschaftliche Akteure in Post-Konfliktsituationen untersucht.